

Förderschule kritisiert fehlende Barrierefreiheit in der Stadtbibliothek

Neues Konzept sorgt für Unmut – Bücher seien in den Regalen nicht für jeden Besucher erreichbar

VON CHANTAL GILBRICH

Wolfsburg. Böses Erwachen nach Wiedereröffnung der Stadtbibliothek: Die Friedrich-von-Schiller-Schule kritisiert die fehlende Barrierefreiheit der Kinder- und Jugendbibliothek nach ihrem Umzug ins Untergeschoss des Alvar-Aalto-Kulturhauses. „Menschen mit körperlichen Einschränkungen können den Zugang über die zehn Treppenstufen nicht bewältigen“, erklärt Förderschullehrerin Marei Gatzke.

Sie denke dabei vor allen an Menschen im Rollstuhl, aber auch an Mütter mit Kinderwagen oder ältere Menschen mit Rollatoren, die Bücher für ihre Enkelkinder ausleihen möchten. Aus Sicht des Kollegiums fehle eine Rampe, ein Treppenlift oder ein Aufzug, um das Problem zu lösen. Doch dies ist nicht der einzige Kritikpunkt der Lehrerschaft. „Auch die höherstehenden Bücher sind nicht für jeden erreichbar“, ergänzt Gatzke.

„Wir stehen allen Menschen offen“, heißt es auf der Webseite der Stadtbibliothek. Dem kann das Kollegium der Friedrich-von-Schiller-Schule jedoch nicht zustimmen. „Wir finden, dass die Stadtbücherei unter den aktuellen Umständen nur den Menschen offen steht, die in der



Stadtbibliothek Wolfsburg: Lehrer der Förderschule Friedrich-von-Schiller-Schule bemängeln, dass die Bibliothek nicht barrierefrei ist.

FOTO: CHANTAL GILBRICH

Lage sind, Treppenstufen zu überwinden“, so die Förderschullehrerin.

Dabei besuche jede der acht Klassen der Primarstufe einmal im Jahr das Bilderbuchkino in der Wolfsburger Stadtbibliothek. Anschließend hätten die Kinder die Möglichkeit, sich Bücher auszuleihen. „Für meine Klasse ist das nicht so dramatisch, weil alle Treppenstufen gehen können“, sagt Marei Gatzke.

Doch für mindestens drei

Klassen, in denen sich Kinder mit Rollstühlen befänden, müsse dieser Ausflug gänzlich ausfallen. Schließlich wiege ein elektrischer Rollstuhl mehrere hundert Kilo und könne daher nicht so ohne Weiteres getragen werden.

Gatzke vermutet, dass sogar noch mehr Schülerinnen und Schüler betroffen sein könnten, die aufgrund von Bewegungseinschränkungen oder einer Kleinwüchsigkeit, keine Treppen steigen können. Das sorgt

für Unmut an der Friedrich-von-Schiller-Schule. „Der Zugang zu literarischer Bildung fällt dadurch für einzelne Personen komplett weg“, sagt sie, „Wo es keine Barrierefreiheit gibt, fehlt auch die Inklusion.“

Bücher, die sich in den Regalen der Bibliothek nur auf halber Höhe befinden sowie eine inklusionsfreundliche Alternative zu den Treppen blieben für die Förderschullehrerin aktuell nichts weiter als ein Traum. „Mich är-

gert das wirklich. Kinder mit Beeinträchtigungen müssen ohnehin schon auf so viele Erlebnisse verzichten“, sagt Gatzke wütend, „Jetzt wird ihnen auch noch die Möglichkeit genommen, eine Bücherei zu besuchen.“

Die Stadtverwaltung reagiert mit Verständnis auf die Beschwerde. „Die Kritik ist berechtigt, aber auch der bisherige Standort der Kinderbibliothek war nicht vollständig barrierefrei“, gibt Pressesprecherin Christiane Groth zu bedenken.

Im Alvar-Aalto-Kulturhaus sei es wesentlich, Lösungen im Einklang zwischen Denkmalschutz und funktionalen Anforderungen zu finden. „Wir gehen hier schrittweise vor, ohne das Ziel der Barrierefreiheit aus den Augen zu verlieren“, erklärt sie. Speziell für Klassen mit mobilitätseingeschränkten Kindern biete die Stadtbibliothek gerne Angebote in anderen Räumlichkeiten an, die auch atmosphärisch hergerichtet würden.

„Den grundsätzlichen Wunsch nach einem Aufzug teilt auch die Stadtverwaltung“, verrät Groth. Um die Bücher nur auf halber Höhe auszustellen, reiche der Platz jedoch aktuell nicht aus. Doch die Pressesprecherin unterstreicht die Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden vor Ort.

Wolfsburg: Wie es um die Sanierung der Alessandro-Volta-Straße steht

Bei der lange geplanten Erneuerung gibt es eine Verzögerung – Sechs weitere Straßen desolat

VON CHANTAL GILBRICH

Wolfsburg. Bei der Alessandro-Volta-Straße handelt es sich um einen kleinen Abschnitt zwischen der Heßlinger Straße und Rothenfelder Straße, unweit der Designer-Outlets. So klein und unscheinbar die Straße scheint, so sanierungsbedürftig ist sie. Doch der hohe Bedarf zur Instandsetzung erfordere viel Arbeit.

„Die Alessandro-Volta-Straße hat einen Grundsanierungsbedarf, der erhebliche Kosten, intensive Planungen und Abstimmungen mit Leitungsträgern erforderlich macht“, erklärt Christiane Groth, Pressesprecherin der Stadt über den Zustand der Straße.

Laut der Stadtverwaltung gebe es eine direkte Abhängigkeit zu weiteren Hochbaumaßnah-

men zwischen der Porschestraße und der Alessandro-Volta-Straße.

Die schon länger geplanten Hochbaumaßnahmen könnten dementsprechend nur über eine Baustellenerschließung über die Alessandro-Volta-Straße stattfinden. „Insofern würde eine neu sanierte Straße erheblich in Mitleidenschaft gezogen, was volkswirtschaftlich nicht vertretbar wäre“, begründet Groth die Entscheidung.

Statt einer kompletten Sanierung der Straße erwäge die Stadtverwaltung eine Übergangslösung mit geringen Mitteln und einer mittleren Haltbarkeit. Grund dafür sei die noch nicht genau abschätzbare Zeitkette, die sich hinter den Hochbaumaßnahmen verberge. „Dies wäre allerdings nur als Provisorium bis zur Fertigstel-



Die Sanierung der Alessandro-Volta-Straße lässt weiterhin auf sich warten.

FOTO: BORIS BASCHIN

lung der Hochbaumaßnahmen zu betrachten“, so Groth.

Zuletzt sorgte die Calberlaher Straße in Süfeld für Aufregung unter den Wolfsburgerinnen

und Wolfsburgern. Für den zweigleisigen Ausbau der Weddeler Schleife baute die Deutsche Bahn drei Brücken aus, die sich auf der Bahnstrecke zwi-

schen Wolfsburg und Braunschweig befinden. Eine davon war die Brücke auf der Calberlaher Straße.

Während der einjährigen Sperrung hinterließen die Baustellen-Fahrzeuge ihre Spuren. Die kaputte Straße sorgte für Ärger unter den Anwohnerinnen und Anwohnern. „Bei heißem Wetter war der Asphalt weich und wenn ein Kettenfahrzeug wendete, waren Furchen in der Straße“, berichtete Anwohner Jörg Eisenberger Anfang August gegenüber der WAZ.

Neben der Alessandro-Volta-Straße stehen, laut der Homepage der Stadtverwaltung, auch noch die Sanierungen der Straßen Osterhop, Tannenweg, Ludgeristraße, Brackstedter Straße, Werder Straße sowie der Wolfsburger Straße an.